

# Südingarn

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Redaktion und Administration:  
Lugos, Donnagasse Nr. 18,  
wohin alle Sendungen zu richten sind.

Erscheint wöchentlich zweimal: Sonntag und  
Donnerstag.

Eigentümer und Herausgeber: **Wwe Emil Lechner.**

Verantwortlicher Redakteur: **Moriz Rosenzweig.**

Pränumerationsbedingungen:

Ganzjährig Kr. 16.— Halbjährig Kr. 8.—  
Vierteljährig Kr. 4.—  
In Lugos in's Haus gestellt, in die Provinz mit  
Frankenzusendung.  
Einzelnnummer: Sonntag 20 P., Donnerstag 12 P.

XVIII. Jahrgang.

Lugos, den 24. November 1910.

Nummer 94.

## Zur Fleischsteuerung.

Lugos, 23. November.

Die hohen Fleischpreise der Jetztzeit haben die bisher merkwürdigerweise geduldigen Gemüter in unserem Vaterlande endlich aus dem Schlafe gerüttelt, und haben einsehen gelernt daß es so nicht weiter gehen kann. Es wurde sehr viel über die Fleischsteuerung gesagt und geschrieben, insbesondere gebührt dem Budapestter „Politisches Volksblatt“ ungeteilte Anerkennung, weil besagtes Blatt in dieser Angelegenheit thatsächlich vom Anbeginn der Agitationen die führende Rolle übernahm, und rückhaltslos über die traurigen Zustände losfuerte. Freilich gefiel dieses berechtigte Auftreten, — das Problem dieser Fatalität zu lösen — den Großagrariern nicht, weil sie ihre Interessen dadurch gefährdet sehen, und die Ausbeutung des ärmeren Mittelstandes nicht mehr in dem Maße wie bisher betreiben können.

Unstreitig ist wahr; — daß zufolge verminderten Viehstandes nicht minder der großen Ausfuhr wegen, im ganzen Lande die Nachfrage derartig stieg, daß auch die Preise naturgemäß steigen mußten, weil doch der Preisregulator nur von der jeweiligen Nachfrage und Angebot abhängig ist. Aber unstreitig unwahr ist es hingegen, wenn man sich dem Glauben hingibt, daß kein Ausweg gefunden werden kann so eine wichtige Frage lösen zu können.

Wir brauchen diesbezüglich nur den raschen Entschluß der österreichischen Reichshälfte ins Auge fassen, dann wissen wir, daß das spekulative Lamento der Großzüchter unbegründet ist, weil der ungarische Magen ebenso gut das argentinische Fleisch verdauen kann wie die englischen und österreichischen.

In Politischen Volksblatt hat ein Bauersmann durch seine kundgegebene Ansicht über die hohen Viehpreise mit einigen Zeilen mehr gesagt, als die vielen Klagen über die Fleischnoth. Er sagte: Dem hohen Fleisch und Viehpreis kann nur abgeholfen werden, wenn im ganzen Lande wenigstens durch drei Jahre keine Mutterkälber unter drei Jahre geschlachtet werden dürfen, was uns Bauern auch nicht schaden möchte, da wir auch wiederum zu einem größeren Viehstande kämen; das wäre zu bewerkstelligen, denn sonst ist diesem Uebel auf keine Weise abzuwehren.

Dieser vernünftige Bauersmann hat den Nagel am Kopf getroffen, weil die Viehzucht nur dann gehoben werden kann, wenn Mutterkälber aufgezogen werden. Nur eines vergaß er zu erwähnen, daß der Futterbau reichlicher betrieben werden müßte, damit entsprechend dem Zuwachse des Viehstandes genügend Nahrung vorhanden sei.

Zufolge des ausgedehnten Cerealien und Hackfrüchte-Anbaues, sind die früheren großen Weideflächen unter dem Pfluge gekommen, wodurch selbst die

großen Domänen der Herrschaften, nicht in der Lage sind, ihren Viehstand die nothwendigste Bedingung zu geben. Die Stallfütterung ist daher nicht allein im Stande der praktischen Viehzucht den lohnenden Gewinn angedeihen zu lassen; zumal zur gesunden körperlichen Entwicklung der Zuchtthiere ein ausgiebiger Weidegang unbedingt notwendig ist. Es muß daher in erster Linie sowohl für den Weidegang sowie auch für den genügenden Futtervorrath Sorge getragen werden, dann erst kommt der gute Rath des Bauersmann in Betracht, wodurch sodann die nothwendigsten Bedingungen zur Hebung unseres Viehstandes geschaffen wären. Jeder Landwirth sollte diesen Rath befolgen, dann wird auch das Fleisch ebenso wie in früheren Zeiten gewiß billiger werden.

## Tagesneuigkeiten.

### Dekorierung der Frau Witwe Bela v. Litschek.

Er. Majestät hat bekanntlich der Präsidentin des Lugoser wohltätigen Frauenvereins Frau Witwe Bela v. Litschek in Anerkennung ihrer auf dem Gebiete der Humanität erworbenen Verdienste den Elisabeth-Orden II. Klasse verliehen. Die feierliche Ueberreichung desselben durch Sr. Hochgeborenen Obergespan Dr. Medve hat Dienstag den 22. d. M. im kleinen Komitatsaal stattgefunden. Zur benannten Zeit hatte das Präsidium des Wohltätigen Frauenvereins eine außergewöhnliche Generalversammlung

Lungen-  
krankheiten  
Husten, Katarrhe,  
Keuchhusten,  
Influenza  
behandeln die Ärzte mit  
**SIROLIN**  
„Roche“



### Wer soll Sirolin nehmen?

1. Jedermann, der an länger dauerndem Husten leidet. Denn es ist besser, Krankheiten zu verhüten, als solche zu heilen.
2. Personen mit chronischen Bronchial-Katarrhen, die mittels Sirolin geheilt werden.
3. Asthmatiker, die durch Sirolin wesentlich erleichtert werden.
4. Skrophulöse Kinder mit Drüsenanschwellungen, Augen- und Nasenkatarrhen etc., bei denen Sirolin von glänzendem Erfolg auf die gesamte Ernährung ist.



Man verlange ausdrücklich Sirolin Originalpackung „Roche“ und weise Nachahmungen und sogenannte Ersatzpräparate entschieden zurück (Arztliche Verordnung).

F. Hoffmann-La Roche & Co.,

einberufen, in deren Rahmen die Feierlichkeit stattfand, zu welcher sich außer den Mitgliedern des wohlthätigen Frauenvereins auch die Schwesternvereine, wie auch die gesamte Crème unserer Sozietät eingefunden hatte.

Nachdem S. Hochgeboren den Saal betreten hatte, eröffnete die Vizepräsidentin des Vereins Frau Aurel Jssék die Sitzung, erörterte in schönen Worten deren Zweck, gab der Freude und dem Stolz des Vereins Ausdruck, daß die königliche Guld der Präsidentin des Vereins eine so hohe Auszeichnung zuteil werden ließ, welche Freude desto größer ist, da die Auszeichnung das wahre Verdienst belohnt und einer Persönlichkeit zuteil wurde, die sich allgemeiner, ungeteilter Hochschätzung erfreut. Sie beantragt, daß die Frau Präsidentin durch eine Deputation abgeholt werde und designiert in dieselbe die Damen: Frau Dr. Dreißlaml, Frau Jilipp Csfein, Frau Görner, Frau Kranfa Sboth und Frau Kornel Podhradsky. Die durch die Deputation abgeholte Präsidentin wurde mit stürmischen Oskanrufen empfangen, worauf Sr. Hochgeboren Obergespan Dr. Medve an dieselbe eine kurze, aber inhaltsreiche Ansprache richtete, ihre Verdienste würdigte und ihr den von Sr. Majestät verliehenen Orden überreichte.

Frau Bela v. Litschek dankte sichtlich gerührt für die hohe Auszeichnung, wies es bescheiden zurück, daß sie Verdienste erworben hätte, denn wenn der Verein auf humanitärem Gebiete segensreich wirkt, wenn die Wohltätigkeit Not und Elend lindert und die Tränen der Witwen und Waisen trocknet, so sei dies nicht ihr Verdienst allein, sondern das Verdienst des Ausschusses und des genannten Vereins, deren Mithilfe sie auch für die Zukunft erbittet.

Indem sie Sr. Hochgeboren ersucht ihren Dank an allerhöchster Stelle zu verdolmetschen, dankt sie nochmals Allen, die anläßlich ihrer Ehrung erschienen sind, womit die erhebende Feierlichkeit ihren Abschluß fand.

**Aus der Repräsentanz.** Die städtische Repräsentanz hielt Samstag den 19. d. M. nachmittags 3 Uhr eine außerordentliche Generalversammlung, bei welcher zufolge Anwesenheit des Bürgermeisters Obergespan Dr. Florescu den Vorsitz führte. Vor der Tagesordnung interpellierte Dr. A. Ciupe den Vorsitzenden, ob er davon Kenntnis habe, daß städt. Beamte anläßlich der bevorstehenden Municipalwahlen gegen die rumänischen Kandidaten agitieren. Auf mehrere Zwischenrufe, er möge Namen nennen, erklärte Dr. Ciupe, dies nicht tun zu wollen. Vorsitzender erklärt hierauf, er habe von derlei Agitationen keine Kenntnis, werde aber, wenn er konkrete Daten über unerlaubte Dinge erfährt, für die nötigen Retorsionen sorgen. Die Antwort des Vorsitzenden wurde zur Kenntnis genommen. — Als erster Gegenstand der Tagesordnung wurde die Begünstigung besprochen, welche die Elektrizitätsgesellschaft infolge Ansuchen des Vizegespans für das Komitatspital und das Armenhaus, als humanitäre Institutionen gewährte. Die Elektrizitätsgesellschaft hat nämlich das diesfällige Ansuchen des Vizegespans günstig erledigt, da aber der Vertrag der Stadt mit der Gesellschaft dahinkautet, daß letztere verpflichtet ist, der Stadt den Strom um 25% billiger zu liefern, als welchem Privatkonsumenten immer, so wünscht die Gesellschaft nun von der Stadt die Erklärung, daß dieser Ausnahmefall nicht unter diese Beurteilung falle. Die Repräsentanz nahm dies zur Kenntnis und ordnete zugleich an, daß die elektrischen

Lampen auf der Szabarerstraße vermehrt werden. — Zur Rektifizierung der Namensliste der höchstbesteuerten Steuerträger wurde eine Kommission entsendet. — Vorsitzender beantragt die Ratifizierung der Obligation einer städtischen Anleihe von 149.000 Kr., welche teilweise zur Deckung der Pflasterungen, sowie der Adaptierungskosten des Hotels „König v. Ungarn“ und der Honvedkasernen verwendet werden. Die Repräsentanz nahm dies zur Kenntnis, womit die Sitzung geschlossen wurde.

**Bekanntschäftsabend.** Die hiesige Organisation des kath. Volksvereines veranstaltete am 19. d. in den Lokalitäten des Magyar Kaszinó einen Bekantschaftsabend, der sich zu einer glänzenden Soiree gestaltete. Eine große Zahl der Mitglieder, an der Spitze des Herrn Ortsdirektors Sr. Hochwürden Mag. v. Pataky und des Präses Josef Holzman, hat sich eingefunden und bald wurde in allen Ecken Gemütlichkeit und Frohsinn bemerkbar. Besonders die Anwesenheit der Damen verlieh einen angenehmen u. fesselnden Charakter den Abend. Als sich die Erschienenen zu gedeckten Tische setzten, brachte Sr. Hochwürden v. Pataky einen großangelegten Toast auf die Mitglieder dar und zugleich erörterte er den Zweck des kath. Volksvereines. Die Rede, die öfters mit Oskanrufen unterbrochen wurde, ist mit rauschendem Beifall aufgenommen worden. Kurz darauf toastierte Josef Holzman, der in seiner Rede darauf hinwies, daß der Verein seine Aufgabe im richtigem Sinne aufnahm und wenn sich die Mitglieder für die hehre Sache auch ferner begeistern, wird die Vereinigung des kath. Volksvereines vom erwünschten Erfolg gekrönt sein. Zum Schluß hob er die Verdienste Sr. Hochwürden hervor und bat die Anwesenden der entrollten Fahne treuzubleiben. Hierauf sprach Vereinsmitglied Alfons Flischhauser. Seine wirkungsvolle Rede — wie nicht anders zu erwarten war — entfesselte einen Sturm von Applaus. Er toastierte auf die Begründer des hies. Volksvereines und in gedrängter Kürze warf er einen Rückblick auf die Entstehung desselben. In überzeugenden Worten betonte er, daß der Volksverein eine wahre Pflegestätte der Religion ist, und nachdem derselbe (Volksverein) auf rein konfessioneller Basis errichtet, die gesammten Katholiken Ungarns umfassende Organisation ist, deren Zweck die Stärkung der kath. Idee im öffentlichen und Privatleben ist, dürfte die vollste Garantie vorhanden sein, daß der Volksverein Gedeihen und Prosperieren wird. Die hochflatternde Fahne der Vereinigung — sagte Redner — befindet sich in starker Hand, unter welcher sich bisher über 320 Katholiken geschaart haben, die im Sinne Christi Lehre wirken und handeln: Liebe und Achtung gegenüber den Mitbürgern nicht kath. Konfession an den Tag zu legen. — Bei einer improvisierten Musik wurde mit Ausdauer dem Tanze bis 2 Uhr nachts gehuldigt.

**Ausschussigung der „Nationalen Arbeitspartei“.** Der Ausschuss der Lugoser Nationalen Arbeitspartei hielt Montag abends im kleinen Saale des Hotels König v. Ungarn unter Vorsitz seines Präses Daniel v. Nikols eine gut besuchte Sitzung. Vorsitzender eröffnete die Sitzung, welcher er zur Stellungnahme der bevorstehenden Municipalwahlen einberufen habe. In Lugos werden insgesamt 9 Stellen zur Befetzung gelangen u. zw. im I. Bezirke zwei, im II. 3 und im III. 4 Mandate. Für den ersten Bezirk wurden als Kandidaten in Vorschlag gebracht: Duardian Mag. v. Pataky und Obergespan

Dr. Em. Lenke; für den zweiten Bezirk: Karl Mayer, Oskar Mohilo und Ladislaus Dolicanyi; für den dritten Bezirk: Vizegespan A. Jssék, Josef Veith, Ludwig Frühlwald und Sandor Epstein. Königl. Rat Franz Suttag erhebt sich zum Wort und beantragt, man möge Vizegespan Aurel Jssék nicht im dritten, sondern im ersten Bezirk kandidieren, wo seine Wahl gesichert erscheint. Er betont, daß sein Mandat nach 3 Jahren erlischt und erklärt auf das Bestimmteste, fernerhin auf sein Mandat zu verzichten, er sucht daher einen der im ersten Bezirk kandidierten zurückzutreten, und seine Stelle Jssék zu überlassen. „Wir Alle, sagte Suttag, die wir der Person des Vizegespans ungeteilte Hochachtung entgegenbringen, dürfen ihn nicht der Eventualität seines ungünstigen Resultates aussetzen, sondern ihn in einem solchen Bezirke kandidieren, wo seine Wahl gesichert ist“. Dr. Heinrich Berdach bezeichnet es als einen taktischen Fehler, daß der Vizegespan eben ein Lugoser Mandat erringen will, da er doch in den Provinzbezirken überall sehr leicht durchdringen könnte, hier aber der Partei ein Mandat entzieht. Ludwig Frühlwald kam mit den Ausführungen des Dr. Berdach nicht übereinstimmen. Er ist der Ansicht, daß es die moralische Pflicht der Bürgerschaft sei den Vizegespan, der sich um die Stadt Lugos unverwekliche Verdienste erworben hat, zu einem Mandat zu verhelfen. Er beantragt ebenfalls den Vizegespan im I. Bezirke zu kandidieren, wo seine einstimmige Wahl voraussichtlich ist und versichert, daß er alles aufbieten werde demjenigen Kandidaten der im I. Bezirke zugunsten des Vizegespans zurücktritt zum Siege zu verhelfen. Dr. Berdach repliziert seine falsch verstandenen Worte dahin, daß ja auch er es mit Vergnügen sehe, wenn der Vizegespan in Lugos gewählt werde, er erblickt aber in dem Festhalten an der Lugoser Kandidatur einen taktischen Fehler, da die Partei hierdurch ein sicheres Mandat verlieren kann. Vorsitzender Daniel v. Nikols entunnt als Beschluß, daß die Kandidatenliste akzeptiert mit dem Bemerkten angenommen wird, daß man es Gutdünken des Vizegespans überläßt, ob er im I. oder III. Bezirke auftreten will. Wir unsererseits hätten es viel lieber gesehen, wenn man den Vizegespan, der wie dies Herr Frühlwald ganz richtig betonte, sich um unserer Stadt unvergeßliche Verdienste erworben, nicht vor so ein unliebsames Dilemma gestellt hätte sondern ihn, ohne sein Befragen, zum Zeichen der Hochachtung der Lugoser Bürgerschaft einstimmig dort kandidiert und gewählt hätte, wo seine Wahl unzweifelhaft gesichert ist und schließen uns diesbezüglich den Ausführungen des Herrn Suttag vollinhaltlich an.

**Oberstudiendirektor Dr. Vas in Lugos.** Der Oberstudiendirektor Dr. Bertalan Vas ist Montag zur Inspizierung des hies. Obergymnasiums in Lugos eingetroffen. Er besuchte sämtliche Klassen, wohnte auch den nicht obligaten Lehrgegenständen: den Gesangs- und Turnstunden bei und drückte über das Gesehene und Gehörte seine vollste Zufriedenheit aus.

**Vorleseabend.** Den Zyklus der heurigen Vorlesungen im Staatsgymnasium eröffnete Samstag abends Professor Dr. B. Maritz mit seinem Vortrag über Wetter u. Wetterprognose. Trotzdem das Thema selbst ein undankbares ist, da selbes, wenn es wissenschaftlich gehalten ist, dem Laienpublikum unverständlich ist, und wenn es populär behandelt wird, leicht verflacht, gelang es dem

Vorleser sich zwischen der Sphylle u. Charybdis der erwähnten Schwierigkeit durchwindend die aurea mediocritas — die goldene Mittelstraße zu finden — und wußte seinem Thema recht interessante, für den Zuhörer instruktive Seiten abzugewinnen. Bei einem Auditorium von so differierendem Bildungsniveau ist es ja schließlich ungemein schwer, ein auf mathematisch-physischer Basis ruhendes, oft auch nur auf Hypothesen gestütztes Thema zu allgemeiner Zufriedenheit zu behandeln, und wie sehr sich auch Professor Mauritz bestrebt seinen wissenschaftlichen Deduktionen einen populären Anstrich zu geben, blieb dem Laien doch vieles unverständlich. Nichtsdestoweniger sollte das Publikum dem gelehrten Vortragenden vollste Anerkennung.

**Konkurs.** Der Lugoser kön. Gerichtshof hat am 21. d. M. über den protokollierten Lugoser Kaufmann Leopold Friedländer den Konkurs verhängt. Zum Konkurskommissär wurde der Gerichtshofnotar Lyubomir Hadits, zum Massaverwalter Dr. Jidor Polak und zu dessen Stellvertreter Dr. Joltan Litschek designiert.

**Statut der neuen Schlachtbrücke.** Der staatliche Tierarzt Desider Szidon hat das auf die zu erbauende Schlachtbrücke bezughabende Statut bereits fertiggestellt und wird selbes in der nächsten Generalversammlung der städtischen Repräsentanz unterbreitet werden. Das Elaborat — das Ergebnis einer fachgemäßen und eingehenden Studie — befaßt sich ausführlich mit allen auf die Schlachtbrücken bezughabenden Details. Er fixiert die obligatorische Benützung der Schlachtbrücke, bespricht die Aufsicht derselben, die Qualifikation und den Wirkungskreis des Personals, instruiert über die Untersuchung der zu schlachtenden Tiere, über das Verfahren bei kranken und verdächtigen Tieren, wie über den Gebrauch der Stallungen. Das Statut enthält ferner Verordnungen über die Untersuchung der Tiere vor und nach dem Abschachten, über die Fleischbeschauung und eventuelle Vernichtung des zum Genuß untauglichen Fleisches. Des Fernern enthält es Verfügungen über die Einrichtung der Fleischbänke, über Aufbereitung und Verschleiß

von Fleischprodukten, regelt den Verkauf von Geflügel, Wild und Fischen, wie auch den Transport von Fleisch. Des Fernern regelt es den Gebrauch der Kühlkammern und enthält eine ausführliche, sämtliche hygienische Gesichtspunkte vor Augen haltende Hausordnung. Das Statut erstreckt sich zugleich auf die mit der Schlachtbrücke verbundene Eisfabrik, deren Betrieb und Personal.

**Gendarm und Zigeunerin.** Wie wir bereits berichteten, fiel anlässlich der Verfolgung einer Zigeunertruppe die 17jährige Zigeunerin Rozsi Nagy der Waffe des Gendarmereipostenführers Kaman zum Opfer. Gendarmereioberleutnant Johann Ruff hat die Untersuchung in dieser Angelegenheit bereits beendet und es wurde festgestellt, daß Kaman vollkommen im Sinne der bestehenden Verordnungen handelte, welche ihm den Gebrauch der Waffe geradezu in solchen Fällen anbefiehlt, wenn irgend Jemand ihn bei der Verfolgung eines gemeingefährlichen Verbrechers in seiner Amtshandlung hindert. Wohl ist es immer bedauerlich, wenn ein Menschenleben den rigorosen Instruktionen der Gendarmerei zum Opfer fällt, wo aber würde das Ansehen der Institution hinfinken, wenn es gestattet wäre, den Gendarmen anzugreifen und ihn in der Ausübung seines Befehles gewalttätig zu hindern.

**Großes Konzert.** Unserem kunstsinigen und unterhaltungslustigen Publikum steht ein amüsanter, interessanter, viel Verheißender Abend bevor. Der hies. „Gewerbeliederkränz“ wird nämlich auf vielseitigen Wunsch Samstag den 26. d. M. im Konfordiaaale ein großes mit Gesangsvorträgen verbundenes Musik-Konzert veranstalten, wobei die besten hiesigen musikalischen Kräfte mitwirken werden, worauf wir das Publikum ganz besonders aufmerksam machen. Nach dem Konzert findet ein animiertes Tanzkränzchen statt. Hoffentlich wird das p. t. Publikum diese Gelegenheit wahrnehmen, diesen strebsamen Verein durch recht zahlreichen Besuch seiner Veranstaltung zu honorieren.

### Hotel König v. Ungarn Lugos.

Beehre mich dem p. t. Publikum von Lugos und Umgebung zur Nachricht zu bringen, daß ich einem allgemeinen Wunsche Rechnung tragend in meinem Kaffee täglich

#### Kinematografische Vorstellungen

veranstalte. — Das gewählte, vorzügliche Programm wird das p. t. Publikum veranlassen, meine Lokalität, wo vorzügl. Kaffeehausgetränke und kaltes Buffet zur Verfügung steht, je öfter aufzusuchen. — Für gute Bedienung wird Sorge getragen. **Erste Vorstellung Donnerstag! Die Vorstellungen beginnen allabendlich um 9 Uhr.**

Auf Wunsch meiner g. Gäste veranstalte ich **jeden Samstag abend** in meinem Restaurant ein Souper mit Menü à la Couvert.

Das Menü ist folgendes: Bohnensuppe nach Rezept der Frau Radó. Kolozsvärer Kraut mit Auflage und Schinkenfleckerl.

Preis des Gedeckes Kr. 1.40.

Um zahlreichen Besuch bittet hochachtungsvoll  
Desider Radós.



### Kundmachung.

Von Seite des gefertigten städtischen Magistrates als erstinstanzliche Gewerbebehörde wird hiemit kundgegeben, dass die Namensverzeichnisse der Lugoser Handels- und Gewerbetreibenden mit der durch dieselben im Jahre 1910 an Erwerbsteuer III. Klasse gezahlten Summe bis 17. Dezember 1910 zur Einsichtnahme während den Amtsstunden im städtischen Expeditsamte aufliegen und können etwaige Reklamationen bis dahin eingebracht werden.

Lugos, 16. November 1910.

Lugos r. t. város tanácsa mint  
elsőfoku iparhatóság.

### Hirdetmény.

Bäumel Ignac lugosi lakos szénakereskedő telepengedélyt kért arra, hogy az Ollosági uttól jobbra saját telken, mely a lugosi szeszgyár részvénytársaság Schieszler Etelka telkei közt fekszik szénaraktárt létesíthessen.

Ennek folytán az ipartörvény 27. §-a értelmében helyszinén tartandó tárgyalásra 1910. évi december hó 5-én d. e. 11 óráját tűzöm ki, mely tárgyaláson kifogást tenni szándékozók ellenvetéseiket szóval vagy írásban kötelesek előadni, mert ellenesetben azok tekintetbe nem vétetnek.

Lugos, 1910. évi november hó 14-én

Dr. Florescu Döme, polgarmester-h.

### Übersiedlungsanzeige.

Beehre mich dem g. Publikum die höfl. Anzeige zu machen, dass ich meine bedeutend vergrößerte Werkstätte, um meine Kunden promptest bedienen zu können, ab 1. November

#### ins Gáspári'sche Palais

verlegte.

Übernehme jede in dieses Fach schlagende Arbeiten, wie auch

### Billiardmontirung, Tapetenarbeit, Übersiedlungen und Möbelverpackungen.

Dem Wohlwollen des g. Publikums mich bestens empfehlend, hochachtungsvoll

Josef Böhm

Tapezierer und Dekorateur.

Modern gebautes u. eingerichtetes

# Haus

— samt Nebengebäuden —  
zu verkaufen.

Näheres: Deutsch-Lugos, St. Steiansgasse 2.

# Warnung!

Schicht-Seife ist nur echt  
mit Namen  
**Schicht**  
und Marke Hirsch



**Neue Sendung!**

**Staunend billig!**

Es ist uns gelungen direkt aus dem Orient eine große Post

## Echte Perser u. Smyrna Teppiche

besonders günstig anzukaufen. – Wir erachten dies als beste Gelegenheit uns bei dem p. t. Publikum Lugos und Umgebung einzuführen, wollen uns mit dem geringsten Nutzen begnügen und den geehrten Kunden diese Teppiche zu noch nie dagewesenen Preisen als

## Weihnachtsocccasion

bieten. – Wir laden Sie zur freien Besichtigung, ohne Kaufzwang, hiermit höfl. ein und sind auf Wunsch auch gerne bereit diese zur Besichtigung ins Haus zu schicken. – Gleichzeitig verweisen wir auf die am Sonntag, den 27. d. M. nachm. in unserem Lokale zu veranstaltenden

## Großen Teppich-Ausstellung!

Wir empfehlen dem p. t. Publikum aus dieser günstigen Gelegenheit recht häufiger Gebrauch zu machen.

**Warenhaus**  
**BRÜDER KLEIN**

Lugos, Palais Vértés.